

Ins, 06. Juni 2023

## Vereinsbericht 2022 des Vereins Schiwa Semlja

Liebe Mitglieder, Freund\*innen sowie Träger\*innen des Vereins Schiwa Semlja

Mit dem Vereinsbericht 2022 orientiert der Vorstand die Vereinsmitglieder über die Tätigkeiten, die der Verein Schiwa Semlja im vergangenen Geschäftsjahr bearbeitet, weiterentwickelt, z.T. erledigt und abgelegt hat. Der von Cristina Lieberherr verfasste Jahresbericht 2022 der Schiwa Semlja Potutory GmbH ergänzt den vorliegenden Vereinsbericht.

Unerwartet und heftig wurden Verein und GmbH ab dem 24. Februar 2022 mit dem Leid und der Zerstörung durch Krieg und der damit verbundenen Panik und flüchtenden Menschen konfrontiert. Dies hat uns hilflos werden lassen betreffend dem Leid, das sich in Gedanken, Seelen und Herzen einbrennt. Politische, soziale und kulturelle Fragen lassen die erhofften Antworten nicht mehr zu. Aktuell liegt die Kriegsfront im Süden und Osten der Ukraine in einem Gebiet, das mehr als 1'000 km weit von Potutory entfernt ist. Diese Distanz macht es dem Verein Schiwa Semlja einfach, sich nach wie vor in einem Land zu engagieren, welches nicht nur in Europa liegt, sondern durch den Krieg endlich auch im übrigen Europa wahrgenommen wird und auf die Unterstützung aus weiter westlich gelegenen Länder angewiesen ist. Auf ein baldiges Kriegsende hoffen und beten wir.

Vor dem Hintergrund der Betroffenheit suchten GmbH und Vorstand unmittelbar nach dem Kriegsausbruch nach Möglichkeiten der Hilfe. Um den Unterschlupf für flüchtende Menschen innerhalb des vom Krieg betroffenen Landes zu finanzieren, konnten im März/April 2022 im Rahmen eines Spendenaufrufs CHF 69'318.- gesammelt werden. Die Kosten für Anschaffungen der notwendigen Möbel, Matratzen, Decken, usw. (CHF 2'435.60), für Strom- und Heizkosten (CHF 2'153.60), für 2093 Taggelder für Kost und Logis à CHF 14.40 (CHF 30'141.75) und für Taschengeld bzw. Geld auf den Heimweg (CHF 11'787.05) wurden damit beglichen. Da wir nicht wissen, ob eine ähnliche Situation noch einmal eintritt, wurden die restlichen CHF 22'800.- in der Bilanz 2022 als Rückstellung ausgewiesen.

Darüber hinaus überwies der Verein im Jahr 2022 eine schier unglaubliche Geldsumme von CHF 280'317.- in die Ukraine. Im Folgenden werden die umgesetzten Massnahmen in Kürze erläutert:

- Der Landwirtschaftsbetrieb konnte im Jahr 2022 mit dem Standard 'Demeter International' zertifiziert werden (Kosten: CHF 620.-).
- Dank einem grosszügigen Angebot eines Spenders setzte der Verein im September 2021 die Aktion 'Verdoppelung' um. Es konnten CHF 22'167.- mit dem Vorhaben gesammelt werden, die Getreidereinigung, -Trocknung und Lagerung zu reparieren. Von diesem in der Bilanz 2021 als Rückstellung ausgewiesene Geld wurden im Jahr 2022 CHF 15'000.- zweckgebunden

investiert. Der Restbetrag von CHF 7'166.- soll für den gleichen Zweck verwendet werden und ist auch in der Bilanz 2022 als Rückstellung ausgewiesen.

- Im 2022 konnten weitere Investitionen im Umfang von CHF 58'500.- getätigt werden. Der Hauptanteil davon, nämlich CHF 57'738.-, beanspruchte der Kauf eines Traktors in Deutschland. In diesem Betrag inbegriffen sind die Kosten für Transport, Zollabfertigung und Registrierung in der Ukraine.
- Indem der Verein sich eine Stärkung der gegenseitigen Verbindlichkeit mit den rund 250 Landeigentümer\*innen erhofft, garantiert er die frühzeitige Bezahlung der Pachtzinse von umgerechnet CHF 66'772.-
- Die Subventionen von gesamthaft CHF 140'187.- überstiegen die budgetierten Mittel bei weitem. Der Krieg brachte einerseits bis zu 100% höhere Produktionskosten und andererseits geringere Erlöse beim Verkauf der produzierten Produkte.

Allen Personen, die mit ihrer Grosszügigkeit zu dieser schier unglaublichen Erfolgsliste beigetragen haben, dankt der Vereinsvorstand aus tiefstem Herzensgrund. Als 'Gegenleistung' für das entgegengebrachte Vertrauen, bemüht sich der Vorstand für die notwendige Transparenz. Er ist zudem sehr bemüht, die Vereinskosten so tief wie nur möglich zu halten. Im vergangenen Jahr betragen sie lediglich 2.25% des Vereinsbudgets.

Die Vorstandsarbeit im Jahr 2022 konnte ohne personellen Rochaden und mit grossem kollegialem Verständnis füreinander weitergeführt werden. Die Beschränkungen der Covid-19 Pandemie wurden aufgehoben und man traf sich zu sechs protokollierten Vorstandssitzungen.

Die letztjährige Mitgliederversammlung konnte plangemäss am 07. Juli 2022 auf dem Hof unseres Vorstandskollegen Matthias Schleiss in Grobenmoos 6, 6332 Hagendorn (ZG) abgehalten werden.

Zur Besprechung und Lösung der aktuellen Probleme trafen sich der Vorstand und das GmbH-Leitungsteam im Jahr 2022 zu zwei protokollierten Skype-Konferenzen. Die Kommunikationsform per Skype bewährt sich sehr und wurde ausgebaut.

Zwischen dem 29. Juli und dem 03. August 2022 reiste Ivan Boiko in die Schweiz. Der Besuch war mit vielen Terminen beladen. Am ersten Tag fand ein Treffen mit dem Vorstand statt. Am folgenden 01. August wurde der Vorstand zur Geburtstags-Einladung von Cristina Lieberherr, die zu diesem Zeitpunkt ebenfalls in der Schweiz weilte, eingeladen. Einen weiteren Tag später stand ein Besuch bei der Steiner Mühle in Zollbrück (BE), dem schweizerischen Handelspartner der Potutory GmbH, auf dem Programm. Schliesslich wurde Ivan vor seiner Abreise in Liestal noch von der Regierungsrätin des Kantons Basel-Landschaft, Frau Kathrin Schweizer, empfangen. Sie verantwortet die Spenden des Swisslos-Fonds, welche das Projekt Schiwa Semlja Potutory schon seit vielen Jahren unterstützt.

Laufend werden zusammen mit dem GmbH-Leitungsteam aktuelle Fragen oder Planungsschritte besprochen. Bei diesen Prozessen zeichnet sich die immer noch äusserst aktiven Cristina Lieberherr aus. Auch im 2022 war sie fast das ganze Jahr über in Potutory, hat nach wie vor viel Verantwortung übernommen und ist das eigentliche Sprachrohr zwischen Verein und GmbH. Vor ihrem vorbildlichen Engagement verneigt sich der gesamte Vorstand, bedankt sich herzlich und wünscht ihr weiterhin viel Freude bei ihrer Aufgabe. Auch dem Buchhalter Wolodja Gumenjuk und allen anderen ukrainischen GmbH-Mitarbeitenden sei an dieser Stelle herzlichst für Ihre Arbeit gedankt. Nicht zuletzt ist der unermüdliche Ivan Boiko zu erwähnen: nur dank seiner Um-, Weit- und Klarsicht kann das Projekt in einem vom Krieg gezeichneten Land überhaupt umgesetzt werden.

Administrativ wurde im 2022 der angekündigte Wechsel von Acacia zu der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank vollzogen. Dies vor allem dank der proaktiven Umsicht und tatkräftigen Unterstützung von Jules Ackermann, der sich proaktiv um eine Nachfolgelösung von Acacia bemühte, diese aber altersbedingt auflösen möchte. Mit der Stiftung wurde am 13. Oktober 2022 ein



Zusammenarbeitsvertrag unterzeichnet. Fast gleichzeitig eröffnete und der Verein ein entsprechendes Spendenkonto bei der Stiftung. Ab dem 01. Januar 2023 werden alle Spendeneinnahmen auf das neue Spendenkonto bei der Stiftung geleitet.

Die im Jahr 2020 angepasste Webseite des Vereins wird ständig aktualisiert und ist unter [www.schiwa-semlja.org](http://www.schiwa-semlja.org) aufzufinden. Sie vermittelt einen fundierten Einblick in die Arbeit und die wunderschöne Landschaft in der Umgebung des Demeterhofs in Potutory vermittelt.

Neben diesen 'spektakulären' Facts leistete der Vorstand mit viel Herzblut auch wenig sichtbare Arbeit. Schriftlich formulierte Anträge für Finanzierungsgesuche wurden verfasst. Spenden wurden verdankt, Rundbriefe und Arbeitsverträge geschrieben, Zahlungen getätigt und die Adressliste wird auf dem aktuellen Stand gehalten. Darüber hinaus gab es Treffen mit vorwiegend bilateralem Charakter, z.B. mit der Vereins-Buchhalterin oder mit dem Revisor. Nicht zuletzt dank unserem geschickten und sehr emsigen Geschäftsführer Christian Butscher wurde dies alles bewältigt und lief die Vereinsarbeit in geordneten Bahnen. Die übrigen Vorstandsmitglieder wissen dies sehr zu schätzen und danken ihm herzlich für seine grosse Arbeit und sein aussergewöhnliches Engagement.

Der Vorstand wünscht sich, dass dieser Einsatz von der Leserschaft des Vereinsberichts geschätzt wird. Er verpflichtet sich, sich nach bestem Wissen und Gewissen, mit entsprechend grosser Kompetenz und mit viel Elan für den Demeterhof in Potutory einzusetzen. Umgekehrt hofft der Vorstand, dass sich trotz des unsäglichen Krieges, weiterhin Menschen finden lassen, die mit ihren grosszügigen Spenden den notwendigen Beistand gewähren und so mithelfen, das Handeln des Vorstandes zu tragen. Mit einem MERÇI VIELMALS für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Unterstützung bedankt sich der Vorstand bei all diesen Menschen.



Andreas Chervet

Präsident des Vereins Schiwa Semlja